

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 18 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 1. Mai 1953

## Molotow: Russische Amnestie auch für Österreicher

Der sowjetrussische Außenminister Molotow versicherte dem österreichischen politischen Vertreter in Moskau gegenüber, daß die von der sowjetischen Regierung verfügte Amnestie auf österreichische Staatsbürger genau so Anwendung finden werde wie auf sowjetische. Die nötigen Durchführungsmaßnahmen seien bereits im Gange.

## Nachrichten AUS ÖSTERREICH

Der Besuch des Außenministers Doktor Gruber in der Deutschen Bundesrepublik, der ursprünglich für Anfang des Jahres in Aussicht genommen war, aber wegen der Februarwahlen verschoben werden mußte, wird aller Wahrscheinlichkeit in der zweiten Maihälfte erfolgen. Dr. Gruber wird voraussichtlich am 18. Mai in Bonn eintreffen.

Anläßlich seines Besuches in Rom wurde Bischof-Koadjutor Dr. Franz König von St. Pölten von Papst Pius XII. in längerer Privataudienz empfangen. Der Papst zeigte sich über die Verhältnisse in Österreich und auch über die der Diözese St. Pölten erstaunlich gut informiert.

Durch Beistellung eines Kredites von 100 Millionen Schilling eines österreichischen Bankenkonsortiums kann die Staatsoper schon im Frühjahr 1955 fertiggestellt werden.

Wie die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik mitteilt, wurde Donnerstag den 23. April vor 6 Uhr früh im Ennstal bei Wörtschach ein leichtes Erdbeben wahrgenommen.

Aus den Stromverbrauchsziffern für 1952, die der Bundeslastverteiler eben vorlegt, ergibt sich, daß Niederösterreich mit 32 Millionen Kilowattstunden im Jahr unter den Bundesländern der größte landwirtschaftliche Stromverbraucher ist, während es mit 51 Kilowattstunden pro Kopf der Bevölkerung den geringsten Teil an Haushaltsstrom verbraucht. Die Vorarlberger und Tiroler verbrauchen pro Kopf im Haushalt mehr als viermal so viel. Auch in Wien wird pro Haushalt nur die Hälfte der Stromquantität benötigt, die von einem Haushalt im Westen durchschnittlich konsumiert wird.

Im Mondsee ereignete sich Samstag den 25. April ein Unglücksfall, dem der 22-jährige Gewerbeschüler Hans Machata aus Salzburg zum Opfer fiel. Der junge Mann, der einem Unterwassersportklub angehörte und bereits mehrere Tauchfahrten im Mittelmeer unternommen hatte, war mit drei Kameraden nach Plomberg gekommen, um die Unterwasserflora des Mondsees zu studieren. Machata schlüpfte in den Taucheranzug, legte das Sauerstoffgerät an und ging vom Ufer ins Wasser. Als er eine Tiefe von 20 Meter erreicht hatte, gab er mit der Signalleine, die er um das linke Handgelenk befestigt hatte, Zeichen, aber solche, die nicht verabredet worden waren. Seine Kollegen begannen ihn sofort mit der Signalleine hochzuziehen. Als sie Machata schon etwa zwei Meter unter der Wasseroberfläche sehen konnten, riß die Leine und Machata sank in die Tiefe zurück. Alle Rettungsversuche blieben erfolglos.

In Kleinschlag bei Vorau ereignete sich ein schwerer Sprengkörperunfall. Als der Landwirt Josef Krautgartner ein Dornengebüsch abbrennen wollte, explodierte ein Sprengkörper, der im Gestrüpp gelegen war. Krautgartner erlitt eine lebensgefährliche Bauchverletzung, seine 13jährige Tochter Cäcilie wurde mit schweren Hals- und Wirbelsäulenverletzungen geborgen, der fünfjährige Sohn Krautgartners, der in der Nähe gestanden war, blieb unverletzt.

Auf einer Motorradfahrt bemerkte der Vermessungsbeamte Franz Windhager aus Amstetten kurz vor Greinsfurth infolge Blendung durch die Sonne zu spät einen geschlossenen Bahnschranken. Er bremste rasch ab, stürzte aber und wurde samt der Maschine auf das Gleis geschleudert, auf dem im gleichen Augenblick ein Personenzug daherkam. Der Lokomotivführer war vom Schrankenwärter durch Zeichen aufmerksam gemacht worden, konnte jedoch den Zug nicht mehr anhalten. Windhager brachte

## Bundespräsident Dr. Körner dankt dem österreichischen Volk

Für das Staatsganze, nicht für einzelne

Anläßlich seines 80. Geburtstages hielt Bundespräsident Dr. Körner eine Ansprache, in welcher er für die ihm dargebrachten Wünsche dankte und in welcher er u. a. ausführte:

Das Ende des zweiten Weltkrieges hat uns Österreicher zu neuer Schicksalsgemeinschaft zusammengebracht. Acht Jahre schwerer Wiederaufbauarbeit liegen hinter uns. Die Leistung Österreichs ist um so höher einzuschätzen, als die großzügige Hilfe, die dem Lande in dieser Zeit zuteil wurde, aufgewogen wurde durch die materielle Last einer allzu lange währenden Besetzung, durch die seelische Last der noch immer andauernden Unfreiheit. Jede der vier Besatzungsmächte empfindet ihre Staatsform als die

beste, jede glaubt uns zu nützen, wenn sie uns im Sinne ihrer eigenen Anschauungen zu beeinflussen sucht. Darin würde eine Gefahr der gegenseitigen Entfremdung der vier Zonen liegen, wenn nicht alle österreichischen Länder entschlossen wären, fest zusammenzuhalten und dem kleinsten Lohnempfänger wie dem Großindustriellen einen Anreiz zur Zeichnung zu geben.

Aufgabe stets darin gesehen, für alles einzutreten, was der gemeinsamen Sache nützt, und gegen alles Stellung zu nehmen, was ihr schaden könnte. Niemand kann mir verwehren, darüber im einzelnen Falle meine eigene Meinung zu haben und diese, wenn es mir nützlich und notwendig erscheint, auch zu vertreten. Ich bin mir bewußt, daß ich dabei nicht nur vor dem Volke, das mich getreu den Grundsätzen der Demokratie zu seinem Oberhaupt gewählt hat, sondern auch vor meinem eigenen Gewissen die Verantwortung dafür zu tragen habe, stets das Staatsganze und nicht das Interesse einzelner Gruppen im Auge zu behalten.

## Dr. Udo Illig — neuer Handelsminister

Zum Bundesminister für Handel und Wiederaufbau als Nachfolger des verstorbenen Handelsministers Böck-Greifbau wurde der steirische ÖVP.-Landesrat

DDr. Udo Illig ernannt. Er wurde am 13. April 1897 in Graz als Sohn eines Kaufmannes geboren und erwarb an der Grazer Universität die Doktorate der Philosophie, der Rechts- und Staatswissenschaft und der Wirtschaftswissenschaft. Er war dreizehn Jahre lang Geschäftsführer des steirischen Gastwirte- und Hotelierversandes und in dieser Zeit auch vier Jahre Mitglied des steirischen Landtages. 1945 wurde er Kammeramtsdirektor der steirischen Handelskammer, seit den Novemberwahlen desselben Jahres gehört er auch dem steirischen Landtag und der Landesregierung an, in der er u. a. die Referate für Handel, Gewerbe und Fremdenverkehr führt.

## Das Budget für 1953, das Energieanleihe- und das Sparbegünstigungsgesetz verabschiedet

Der Haushaltsplan für das laufende Jahr, über den sich die Regierungsparteien im vergangenen Herbst nicht einigen konnten, und der Anlaß zum Rücktritt des damaligen Kabinetts Figl-Schärf und zur Ausschreibung der Neuwahlen bildete und der im Mittelpunkt der Parteienverhandlungen zur Bildung der neuen Regierung stand, ist vom Nationalrat mit den Stimmen der Koalitionsparteien angenommen worden. Die Debatte dauerte fünf Stunden. Die Hauptanliegen im Budget sind größte Sparsamkeit, Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und Sorge für die Unterbringung der aus den Schulen austretenden Jugend. Das Bundesfinanzgesetz 1953 sieht eine Erstreckung des bestehenden Budgetprovisoriums auf das ganze Jahr im Ausmaß des Jahres 1952 vor.

Weiters verabschiedete der Nationalrat zwei Gesetze, die für die wirtschaftspolitische Entwicklung Österreichs von großer Bedeutung sind, weil sie den ersten Versuch darstellen, den brachliegenden Kapitalmarkt wieder in Funktion zu setzen: das Gesetz über die Energie-

anleihe 1953 und das Sparbegünstigungsgesetz. Die Gesetze sind das Ergebnis des Bestrebens, Mittel für langfristige Investitionen auf dem Anleiheweg anstatt aus Steuereingängen zu schaffen, auf diese Weise die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und dem kleinsten Lohnempfänger wie dem Großindustriellen einen Anreiz zur Zeichnung zu geben.

## Abbau der Besteuerung ist nötig

Bundeskanzler Ing. Raab hielt dieser Tage eine Rede über die innenpolitische Situation und die kommenden wirtschaftspolitischen Aufgaben, wobei er u. a. ausführte: Die Regierungserklärung ist Satz für Satz mit den Sozialisten abgesehen worden und soll nunmehr auch Schritt für Schritt verwirklicht werden. Nach der Verabschiedung des Budgets, des Elektroanleihegesetzes und des Sparbegünstigungsgesetzes wird sich die Regierung weiterhin mit arbeitschaf-

fenden, aber auch mit exportfördernden Maßnahmen zu befassen haben. Raab betonte, daß Österreich mit seiner Steuerbelastung einen europäischen Rekord aufstellt. Daher müsse die beschäftigungshemmende und leistungsfeindliche Wirkung der Besteuerung abgebaut werden. Erst auf der Grundlage einer weiteren Gesundung der Wirtschaft seien weitere soziale Errungenschaften möglich. Die Regierung werde Taten setzen und dann Rede und Antwort stehen.

sich im letzten Augenblick in Sicherheit und blieb unverletzt.

Die Landwirtin Agnes Hammer in Lasse, Bezirk Gänserndorf, stellte einen Kinderwagen, in dem ihre zwei Monate alte Nichte Monika lag, im Hof vor die Wohnungstür. Kurze Zeit darauf brach ein Zuchtschwein des Besitzers aus dem Stall aus und rannte den Kinderwagen um. Der Säugling fiel aus dem Wagen an der Logenbrüstung suchte. Dabei streifte er die neunjährige Ingrid, die dort mit ihrer Mutter saß, mit der Vorderlatze. Das Kind erlitt leichte Kratzwunden am Hals und am rechten Oberarm. Die Verletzungen waren so gering, daß die kleine Ingrid, nach Versorgung der Wunden, der Vorstellung, die nicht unterbrochen worden war, weiter beiwohnen konnte.

In Puntigam bei Graz stürzten die zweijährige Adrienne Mayr und ihr dreijähriges Brüderchen Karl in einen Mühlbach, während sich die Großmutter, die die Kinder beaufsichtigen sollte, für kurze Zeit entfernt hatte. Obwohl man sogleich die Kinder zu retten versuchte, dauerte es zwei Stunden, ehe man die beiden als Leichen aus dem Wasser bergen konnte. Drei Professorinnen der Bundeserziehungsanstalt für Mädchen im Schloß Württemberg bei Gmunden unternahmen mit 21 Schülerinnen eine Bergwande-

lung zum Röhthelsee im Gebiet der „Schlafende Jungfrau“, die 44jährige Professorin Wittmann, die wegen einer Fußverletzung nicht weitergehen wollte und allein den Rückweg antrat, rutschte dabei aus und stürzte 15 Meter ab. Sie blieb schwer verletzt liegen und wurde von Männern der Bergwacht nach Ebensee gebracht, wo sie verschied.

Ein ungewöhnliches Motiv für einen Selbstmord veranlaßte die 71jährige Maria K. die Gashähne zu öffnen. Sie fürchtete, ihre Wohnung drei Enkeln überlassen zu müssen. Angeblich sollen die Brüder erklärt haben, daß sie ihre Großmutter nach Lainz bringen lassen würden, damit sie in die Zimmer-Küche-Wohnung einziehen könnten. Der 18jährige Johann W., einer der Enkel, der bei der Großmutter wohnte, wurde von dem ausströmenden Leuchtgas gleichfalls getötet.

## AUS DEM AUSLAND

Nach mehr als zehn Jahren hat ein österreichischer Pilot der früheren deutschen Luftwaffe seinen südafrikanischen Gegner wiedergefunden, der ihn 1942 bei Tobruk in Nordafrika abgeschossen hatte. Wenige Minuten, nachdem damals die Maschine des Österreicher Hans Deibl brennend notgelandet war, wurde auch der Südafrikaner Cecil Golding abgeschossen. Golding half dem verwundeten Deibl 36 Stunden durch die Wüste, bis sie beide bei Tobruk schließlich gefunden wurden. Deibl wurde in einem südafrikanischen Lazarett ausgeheilt. Deibl ließ jetzt seinen Retter durch die südafrikanischen Pfadfinder suchen und die Suche hatte Erfolg.

In Dänemark fanden Wahlen für das Abgeordnetenhaus (Folketing) statt, bei denen die Sozialdemokraten als stärkste Partei hervorgingen. Der neue Folketing

setzt sich aus 61 Sozialdemokraten, 33 Liberalen, 26 Konservativen, 13 Radikal-Liberalen, 9 Abgeordneten der Einsteuervereinigung, 7 Kommunisten und 2 Färöer-Abgeordneten zusammen.

In Westdeutschland werden die Wahlen am 30. August stattfinden. Ein neues Wahlgesetz dürfte am 6. Mai dem Bundestag vorgelegt werden.

Der britische Premierminister Winston Churchill wurde von Königin Elisabeth II. mit dem Hosenbandorden ausgezeichnet und in den Adelsstand erhoben. Die dem 78jährige Premier verliehene Ritterwürde berührt nicht seinen Sitz im britischen Unterhaus.

Russische Wissenschaftler haben zwei neue Antibiotika, Novocillin und Etmocillin, entwickelt. Novocillin wird als eine Vervollkommnung des Penicillins bezeichnet, Etmocillin eignet sich vor allem zur Verhütung von Rückfällen bei Grippeerkrankungen und sei bei der Behandlung von Blutandrang in der Lunge besonders wirksam.

Der „Osservatore Romano“ veröffentlichte ein Dekret der Konzilskongregation, das den Katholiken in der ganzen Welt gestattet, in diesem Jahr am 1. Mai Fleisch zu essen, obwohl dieser Tag ein Freitag ist. Das heißt, daß die katholische Kirche anläßlich des zufälligen Zusammentreffens des Freitags mit dem 1. Mai diesen als Fest- und Feiertag der Arbeiterschaft der ganzen Welt zur Kenntnis genommen hat.

Der österreichische Staatsfilm „1. April 2000“ fand bei Publikum und Presse der internationalen Filmfestspiele in Cannes eine sehr freundliche Aufnahme. Während des lang anhaltenden Schlußbeifalls trat der Präsident der Festspieljury Jean Cocteau zur Loge der österreichischen Delegation und beglückwünschte die Hauptdarstellerin Hilde Krahl zu dem Erfolg.

Ein Motorradfahrer, dessen Kleider bei einem Zusammenstoß mit einem Auto in Brand geraten waren, sprang als lebende Fackel von der Bay-Brücke in San Franzisko in die Tiefe und fand dabei den Tod. Entsetzte Augenzeugen berichteten,

daß der Unglückliche sich in wahnsinnigen Schmerzen auf dem Boden wälzte, plötzlich aufsprang und über das Brückengeländer setzte, um wie eine Sternschnuppe 45 Meter tiefer in den Fluten zu versinken.

## Aus Stadt und Land

### NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

#### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 18. April ein Mädchen Silvia der Eltern Emmerich und Gertrude Schauer, Postangestellter, Waidhofen, Berggasse Nr. 7. Am 19. April ein Knabe Manfred Johann der Eltern Johann und Maria Wagner, Hilfsarbeiter, Sonntagberg, Baichberg 32. Am 20. April ein Mädchen Christine Juliana der Eltern Karl und Maria Friesenegger, Bahnhelfer, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 114. Am 22. April ein Mädchen Monika der Eltern Hermann und Margareta Schnabel, Bauer, Hollenstein, Rotte Wenten 12. Am 24. April ein Mädchen Melitta der Eltern Engelbert und Therese Heß, Hilfsarbeiter, Sankt Georgen a. R., Kogelsbach 6. Am 24. April ein Knabe Anton der Eltern Anton und Hilda Bartak, Zahntechniker, Waidhofen, Ederstraße 3. — Todesfall: Am 24. April Erich Stadler, Säugling, Ybbsitz 206, 3 Wochen alt.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Freitag den 1. Mai (Ruhe- und Festtag): Dr. Franz Amann. Sonntag den 3. Mai: Dr. Karl Fritsch.

**Evang. Gemeinde.** Gottesdienst am 3. Mai um 9 Uhr im Betsaal, um 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Persönliches.** Das Bundesministerium für Unterricht hat Frau Diplomkaufmann Elfriede Naglik, Lehrerin an der städt. Handelsschule, als Bundeslehrerin definitiv in die österr. Personalstände übernommen. Frau Dipl.-Kaufmann Naglik ist gebürtige Waidhofnerin und Tochter des allseits bekannten Forstmeisters Ing. Heinrich Wessely. Sie maturierte mit bestem Erfolg an der hiesigen Bundesrealschule, setzte hierauf ihre Studien an der Hochschule für Welthandel in Wien fort und erwarb dort den Grad eines Dipl.-Kaufmanns. Seit 1945 ist sie an der städt. Handelsschule als Lehrerin für kaufmännische Fächer, Maschinschreiben und Stenographie tätig und genießt bei den Kollegen und den Schülereltern allgemeine Wertschätzung. Auch die Schülerschaft wünscht ihrer Professorin aus diesem Anlaß alles Gute.

**Jubiläum im Dienste der Kranken.** Am 2. Mai begeht die ehrw. Schwester Deogera vom Kloster der Töchter des göttlichen Heilandes in der Hintergasse, das 50-jährige Jubiläum ihrer aufopfernden, mit größter Hingabe für die leidenden Menschen ausgeübten Tätigkeit als Krankenschwester. Die Jubilarin hat unzählige Nächte bei Kranken durchwacht und in schwersten Stunden hilfreichen Beistand geleistet. Wir wünschen ihr zu diesem Tage Gottes reichsten Segen!

**30 Jahre Meister.** Dieser Tage beging der hiesige Spenglermeister Karl Leutgeb sein 30jähriges Meisterjubiläum. Im März 1905 kam der Jubilar schon nach Waidhofen, und zwar als Vierzehnjähriger zu seinem Vetter Hans Blaschko in die Lehre. Nach altem Handwerksbrauch ging er als Geselle im Jahre 1909 auf die Wanderschaft, kam 1911 zum Militärdienst, den er erst mit dem Ende des ersten Weltkrieges im Jahre 1918 beendete. Nach einer vorübergehenden Beschäftigung bei der Firma Böhler machte er sich im Jahre 1923 als Meister selbstständig. Als junger Meister hat er im Jahre 1924 die Kuppel des Stadtturmes allein repariert und gestrichen und in den folgenden Jahren mancherlei größere Arbeiten, unter anderem am Rottschloß, hier und in der Umgebung durchgeführt. Auch heute ist er noch fleißig und unermüdet tätig und wir wünschen ihm, daß er noch lange Jahre als Meister gesund und rüstig erleben kann.

**Wiederscheitfeier des Maturajahrganges 1948.** Treu einem Versprechen, sich nach Ablauf von jeweils fünf Jahren an der Stätte „schulischer Leiden“ zu treffen, veranstaltet der Maturajahrgang 1948 am kommenden Samstag den 2. Mai seine erste Wiederscheitfeier. Die Maturanten dieses Jahrganges beabsichtigen, diese Jubiläumstreffen bis in die ferne Zukunft durchzuführen, um so die Verbundenheit jedes einzelnen mit der Schulstadt Waidhofen aufrechtzuerhalten. Dieser Maturajahrgang kann auf eine sonst sehr seltene Verbundenheit mit der Bevölkerung der Stadt hinweisen, da sich in dieser Klasse zahlreiche stadtbekanntere Sportler befanden: Heinrich Steiner und Karl Brier beim WSK. Die Handballer Steininger, Mach und Herb. Dienstleder bei der Union und die Wasserballer Leitner, Huber, Hoffellner und Stummer und noch einige andere, sie alle standen des öfteren im Brennpunkt der lokalen Sportereignisse und haben für die Stadt manchen sportlichen Erfolg errungen. Das Programm der Jublierenden ist sehr

umfassend und gipfelt am Samstag in einer Fußballveranstaltung im Alpenstadion um 15 Uhr und dem Tanzabend im Hotel Inführ am 20. Uhr. Wir gratulieren diesem Maturajahrgang zu dem festen Vorsatz, außerhalb des Alt-Waidhofner-Bundes noch Veranstaltungen aufzuziehen, um ehemalige Schüler und Maturanten bis in das „Greisenalter“ an unsere Stadt zu binden und dem Fremdenverkehr wenn auch bescheidene so doch Impulse zu verleihen.

**Sprechtag der ÖVP-Mandatare.** Im Sekretariat der Österr. Volkspartei, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 18, finden folgende Sprechtag statt: Nationalrat Josef Wallner aus Amstetten jeden zweiten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr; Landtagsabgeordneter Michael Bachinger aus Amstetten jeden zweiten Dienstag im Monat von 8 bis 10 Uhr; Nationalrat Josef Dengler aus Wien jeden vierten Freitag im Monat von 5 bis 7 Uhr abends; Bezirksleiter der ÖVP. Herbert Gram jeden Samstag im Monat von 8 bis 12 Uhr vormittags; Landtagsabg. Alois Fehring aus Amstetten Samstag von 9 bis 12 Uhr.

**Die ewig „Blühende Linde“.** In Wieselburg blüht wieder unsere „Linde“. Sie kam ja in Waidhofen zur Welt, drum können wir mit Recht sagen: „Unsere Linde“. Der Besuch am 25. April war recht zufriedenstellend, am Sonntag den 26. April aber war die große Ausstellungshalle, in der das Spiel vonstatten geht, überall von begeisterten Zuschauern. Da Architekt Bukovic selbst die Regie führt, so ist es klar, daß das Erlaufalter Lindenvolk das Singspiel in ganz prächtiger Weise herausbringt und jede Szene mit rauschendem Beifall bedacht wird. Wie wir erfahren, wird bei der 3. und 4. Aufführung unser berühmter „Schneider“ Fritz Waas in seiner von ihm kreierte Rolle als Gast auftreten. Mit Neid müssen wir Waidhofner von der Ferne zusehen, wie unsere „Linde“ überall gespielt wird, nur wir können unser heimisches Werk nicht mehr zur Aufführung bringen, weil — nun, weil wir eben kein Obdach dafür haben.

**Hauptübung der Stadtfeuerwehr.** Am Samstag den 25. ds. fand die erste Hauptübung der Stadtfeuerwehr statt, welche beim Schwarzbach unterhalb des Viaduktes abgehalten wurde. Schlag 18.30 Uhr fuhr der erste Löschzug vom Zeughaus ab, dem in Dreiminutenfolge die anderen nachkamen. Imposant war der Anblick, als aus 12 Strahlrohren zugleich die riesigen Wassermassen himmelwärts strebten, manche davon mehr als turmhoch. Die Stadtfeuerwehr ist wie bekannt eine der best ausgerüsteten und besitzt eines der schönsten Zeughäuser Niederösterreichs. Bürgermeister Franz Kohout und Vizebürgermeister Schulrat Helmschläger, welche als Vertreter der Stadtgemeinde der Spritzenprobe beiwohnten, äußerten sich lobend über den raschen Einsatz und die schlagfertige Bedienung der Geräte und bemerkten, daß auch größte Katastrophen von unserer Wehr erfolgreich bekämpft werden könnten. Die zwölf Strahlrohre könnten noch auf 24 erhöht werden, wenn bei jedem Motorgerät je vier Strahlrohre angeschlossen würden. Drei fahrbare und drei tragbare Motorspritzen wurden ins Treffen geführt, welche alle mitsammen sofort funktionierten und Zeugnis ihrer Güte gaben. Außerdem wären noch die Unter- und Oberflurhydranten in Erwägung zu ziehen, welche als erste Hilfe sofort in Verwendung genommen werden können. Es wäre nur zu wünschen, daß sich die Hausbesitzer mehr aktiv an dieser ganzen Angelegenheit beteiligen würden, ihre Söhne dazu verhielten, der Feuerwehr beizutreten.

**SPÖ. — Frauen- und Muttertag.** Sonntag den 3. ds. findet im Inführ-Saal unsere diesjährige Frauen- und Muttertagsfeier statt, zu der wir herzlich einladen. Beginn 15 Uhr. Frauen und Mütter, erscheint zahlreich, ein nettes Programm wird euch erfreuen. Als Referentin kommt Nationalrätin und Bürgermeisterin Gen. Maria Kren. Abschließend eine kleine Kaffeegause.

**Österr. Frauenbewegung — Muttertagsfeier.** Die Muttertagsfeier der Österr. Frauenbewegung, die seit mehreren Jahren, eingeführt und gestaltet von Frau Erika Meyer, zu einer guten Tradition geworden ist, findet auch heuer wieder statt. Sie soll wie bisher eine würdige Feier und Huldigung für den Muttergedanken und unsere Mütter sein und überdies jene Mütter, denen das Leben manches schuldig geblieben ist, in einer gemütvollen Stunde vereinen und ihnen die Anteilnahme von uns allen zeigen. Alle, die sich mit unseren Müttern freuen und zu ihrem Feste beitragen wollen, mö-

gen kommen. Der Bürgermeister wird zu den Müttern sprechen. Die Feier findet im Hotel Inführ am 10. Mai um 17 Uhr statt.

**Bau des Ruthnerwerkes.** Wer Zeit und Muße hat, die Gegend des Hauptbahnhofes aufzusuchen, wird sich davon überzeugen können, daß mit dem Bau des zu errichtenden Werkes der Firma Ruthner in der unmittelbaren Nähe des Getreidespeichers bereits begonnen wurde. Die Erdarbeiten sind bereits in vollem Gange und der mächtige Bagger schafft in wenigen Stunden das, wozu Hände viele Tage arbeiten müßten. In nächster Zeit wird mit den Hallenfundamenten begonnen. An der Verlegung der Gleise wird bereits gearbeitet. So schreitet die Arbeit rüstig fort, damit ein Werk entstehen kann, das vielen Menschen Arbeit und Brot geben soll.

**Alpenverein — Vortragswiederholung.** Der vor einigen Wochen von der hiesigen Alpenvereinssektion veranstaltete Lichtbildervortrag „Der Dachstein und die Niederen Tauern im Wechsel der Jahreszeiten“ wird am Samstag den 9. Mai um 20 Uhr im großen Inführ-Saal wiederholt. Alle, die den ersten Vortrag sahen und hörten, waren von den prächtigen Farblichtbildern, die Schuldirektor Broer aus Schladming zeigte, geradezu begeistert. Darum auf zum Vortrag!

**Pfadfindergruppe — St. Georg-Feier.** Im Lichte des rotglühenden, untergehenden Sonnenballes erklimmen am Sonntag den 26. April abends unsere wackeren Pfadfinder unter Führung von Feldmeister Franz Renner den Buchenberg mit dem Ziel zur oberen Kapelle. Auf der Höhe angelangt, leuchtete bereits im Osten die goldene Ampel, unser lieber Mond. Man fühlte ganz deutlich den Atem des jungen Frühlings. Es kamen die Eltern, der Obmann mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates und Gäste. Feierliche Stille herrschte, als unser hochw. Kurat Franz Weiß die hell erleuchtete, blumengeschmückte Kapelle betrat und die hl. Abendmesse zelebrierte. Begleitet von zwei Akkordeons (H. Blanderer und H. Schediwy jun.), sangen die Gläubigen die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert. Nach dem Gottesdienst fand vor der Kapelle das Sankt-Georgs-Lagerfeuer statt, wobei unser hochw. Kurat in zündenden Worten das Wirken dieses großen Heiligen, besonders als Vorbild für die Jugend schilderte. Nach Pfadfinderart stand die Gruppe im großen Kreis und sang das Lied „Flamme empor“, wobei drei neue Pfadfinder ihr Versprechen ablegten, stets die Pfadfindergesetze im Leben zu halten. Feldmeister Franz Renner forderte die Gruppe auf, eine Minute stillen Gedenkens einzuschalten für unsere lieben verstorbenen und gefallenen Pfadfinderbrüder. Vom nahen Wald her hörte man die gedämpfte Melodie vom „Guten Kameraden“. Nun sprach der Obmann des Aufsichtsrates Pulker: Die Gruppe Waidhofen a. d. Y. feiert heuer ihren 25jährigen Bestand. In ihr sind alle Bevölkerungsschichten vereinigt und viele tüchtige Arbeiter, Handwerker, Beamte und Lehrer sind aus ihr hervorgegangen. Erst kürzlich berichtete die Tagespresse, daß unser langjähriger Pfadfinderbruder Prof. Dr. Gilbert Helmschläger die höchste akademische Auszeichnung für sein Studium an der Wiener Universität erhalten hat. Die Pfadfinderbewegung hat ein fest umrissenes Ziel, aus den jungen Menschen tüchtige Staatsbürger miteziehen zu helfen, die sich in allen Lebenslagen zu bewähren wissen. Die Bewegung ist weltumspannend und ihr gehören alle Rassen und Konfessionen an. Von Finnland bis zum Sudan und von Kanada bis nach Australien sind sie in einer großen Familie vereinigt. Wir wollen heute unserer verehrten Gründer gedenken, vor allem unseres Kaplans F. Schuh, der hochgeschätzten Familien K. Zambal, F. Wimmer und der vielen hochverehrten Gönnerfreunde, die es der Gruppe ermöglichten, unserer Jugend in der Freizeit wirklich eine sonnige Jugendzeit zu bereiten. Unseren Schutzpatron aber bitten wir, er möge beim obersten Feldmeister weiterhin Fürsprecher sein, damit er schützend seine Hand über unsere Jugend lege. Gut Pfad! Mit dem Lied „Kein schöner Land“ wurde diese würdige Feier geschlossen, die noch lange in aller Erinnerung sein wird.

**Kriegsopferverband, Ortsgruppe Waidhofen und Umgebung.** Am Sonntag den 3. Mai entfällt die Sprechstunde im Vereinsheim Reithauer.

**Gartenbauverein.** Jedes Jahr hört man von den Gartenbesitzern dieselbe Klage: Meine Bäume blühen so schön, aber Früchte bekomme ich keine. Insbesondere gilt dies bei Zwetschken und Pflaumen. Ja, da ist die Pflaumensägewespe an der Arbeit. Darum heißt es spritzen. Wenn die meisten Blütenblätter abfallen, muß sofort gespritzt werden. Gute Erfolge gibt es mit dem Spritzmittel „E 605 forte“. Wir können diese Spritzung auch verbinden mit einem Schwefelmittel, so daß gegen pilzliche und tierische Schädlinge gleichzeitig angekampft werden kann. Also darum, Gartenbesitzer, jetzt die Zwetschken und Pflaumen spritzen, dann gibt es heuer wieder gute Früchte. Der Waidhofner Gartenbauverein hält Spritzen bereit, die gegen Leihgebühr auch Nichtmitgliedern zur Verfügung stehen.

**Vom Bahnverkehr — Brückenauswechslung.** Am 1. Mai verkehrt ab Wien bis Waidhofen ein Vorzug, und zwar der Eilzug E 611, ab Wien 7.45 Uhr, Ankunft in Waidhofen am 9.52 Uhr. Der Eilzug E 612 geht normal. Der Eilzug E 613 verkehrt am 3. Mai in zwei Teilen, und zwar der erste Teil Schladming—Wien, der zweite Teil Bischofshofen—Wien. — Die Gesäuseingangsbrücke wird in nächster Zeit ausgewechselt und es muß der Betrieb daher zwischen Gstatteboden—Admont in der Zeit der Durchführungsarbeiten, das ist voraussichtlich vom 4. bis 6. Mai, eingestellt werden. Zwischen den Stationen Gstatteboden und Admont hält die Bundesbahn mit ihren Autobussen einen Umsteigerverkehr für die Reisenden aufrecht.

#### Zell a. d. Ybbs

**Gottesdienst am Florianifest.** Montag den 4. Mai ist der Festtag unseres hl. Kirchenpatrons, des Märtyrers Florian. Folgende Gottesdienstordnung wird verlaublich: Um 7 Uhr früh hl. Segenamt und Predigt, um 9 Uhr ebenfalls. Am Samstag den 9. ds. ist um 7 Uhr abends Muttertagsfeier im Rahmen der Maianacht. Sonntag den 10. ds. ist um 7 Uhr früh der Festgottesdienst mit Kirchgang der Ortsfeuerwehr. Vor demselben wird der neue Gerätewagen geweiht. Um 9 Uhr ist das Hochamt. Die Spätmesse beginnt wie immer um 10 Uhr. Zur Mitfeier dieses größten lokalen kirchlichen Festtages ladet die Pfarrgemeinde herzlich ein.

**Von der Feuerwehr.** Am diesjährigen Florianisonntag findet außer dem traditionellen Kirchgang der Zeller Feuerwehr auch die feierliche Weihe des neu angekauften Rüstwagens statt. Um 7 Uhr früh erfolgt unter den Klängen der Kolpingskapelle der Abmarsch vom Zeughaus zum Kirchenplatz, woselbst unser Ortspfarrer Johann Litsch, der Mitglied der Zeller Feuerwehr ist, die Weihe des Rüstautos vornimmt. Anschließend wohnen die Feuerwehrmänner der Florianimesse bei, bei welcher von der Kolpingskapelle die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert aufgeführt wird. Am darauffolgenden Sonntag, das ist am 17. Mai, startet unsere große Tombolaveranstaltung, bei welcher außer einem Motorrad und sechs Fahrrädern noch viele wertvolle Treffer, wie Armbanduhren, Elektrogeräte, Sportgeräte, Kleiderstoffe und viele andere nützliche und wertvolle Sachen zu gewinnen sind. Bei der regen Nachfrage, die jetzt schon nach Losen herrscht, wird empfohlen, sich früh genug einzudecken, da bei der Veranstaltung selbst schwerlich noch welche zu haben sind. Besonders die Besucher des Florianikirchtages in Zell haben dort die Möglichkeit, beim Zeughaus der Feuerwehr, wo auch die Treffer zur Ausstellung gelangen, sowie bei fliegenden Verkäufern Lose zu erwerben. Entgegen anderslautenden Informationen wird betont, daß die Tombola auf dem Platz vor der Zeller Volksschule abgehalten wird.

#### Waidhofen a. d. Ybbs-Land

**Vom Standesamt.** Geburten: Am 17. April ein Knabe Josef der Eltern Josef und Christine Mayrhofer, Landwirt, Ertl Nr. 147. Am 21. April ein Knabe Josef der Eltern Josef und Josefa Dörfer, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 19. Am 25. April ein Mädchen Theresia der Eltern Simon und Agnes Grillitsch, Landwirt, Waidhofen-Land, St. Georgen i. d. Klaus Nr. 32. — Eheschließungen: Am 11. April Friedrich Würnschimmel, Revierjäger, und Sabine Leichtfried geb. Pöchlacker, Zell-Arzberg 7. Am 11. April Josef Perner, Dreher, Sonntagberg, Bruckbach 50, und Theresia Ortner, Haushalt, Zell, Sandgasse 2. Am 18. April Franz Stockinger, Jungbauer, Windhag, Schilchermühle 34, und Josefa Heigl, Bauerntochter, Zell-Arzberg 20. Am 20. April Michael Reiter, Melker, und Sophie Tiefenbacher, Melkerin, Zell-Arzberg 27. Am 20. April Edmund Ganser, Dachdeckergehilfe, und Hedwig Üblacker, im Haushalt tätig, Windhag, Untertzell 28. Am 25. April Georg Lobl, Jungbauer, Waidhofen-Land, 1. Pöchlauerrotte 12, und Franziska Hönl, Bauerntochter, Biberbach 18. Am 25. April Friedrich Fuchsluger, Jungbauer, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 26, und Theresia Hofmayer, Bauerntochter, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller 25. — Sterbefall: Am 22. April der Altersrentner Franz Kojeder, Zell, Messergasse 3, 82 Jahre alt.

#### Windhag

**Hochzeit.** Am Montag den 27. April schloß die Braut Maria Resch mit ihrem Auserwählten Leopold Fuchsluger den Bund fürs Leben. Schon am Vorabend und ebenso am Hochzeitsmorgen nach 3 Uhr früh verkündeten Böllerschüsse, daß die Tochter vom Hause Schulleiten, Schilchermühle Nr. 20, sich mit dem ältesten Sohne vom Hause Pimeslehen, Schwarzenberg Nr. 19, vermählte. Am Sonntagabend kamen die Nachbarn ins Brauthaus, um dem jungen Paar zu gratulieren und die Jugend vom Hause Pöchlacker und Altrian sang schöne Abschiedslieder. Am Hochzeits-



## Ybbsitz

**Geburt.** Am 12. April wurde den Eltern Johann und Margarete Schnabl, Schlosser, Markt Nr. 126, ein Knabe Kurt Ludwig geboren.

**Eheschließungen.** Am 14. April fand die Trauung des Wirtschaftsbesitzers Anton Kogler aus St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller Nr. 21, mit der Bauern-tochter Maria Spreitzer vom Hof Unter-Hubegg, Rotte Hubberg Nr. 7, statt. Am 25. April fanden folgende Eheschließungen statt: Johann Permoser, Hilfsarbeiter aus Zell a. d. Y., Schmiedstraße 12, mit der im Haushalt tätigen Maria Heigl, Waldamt Schwarz-Ois Nr. 30, ferner Karl Reisinger, Bauernsohn, Restenlehen, Rotte Großprolling Nr. 26, mit der Bauerntochter Hedwig Wurm, Schöffweg, Rotte Großprolling Nr. 21, und die des Bauernsohnes Josef Plank, Höttelehen, Rotte Hubberg Nr. 12, mit der Landarbeiterin Sabina Fuchsluger, St. Leonhard a. W., Rotte Steinkeller Nr. 26, statt. Allen Neuvermählten die herzlichsten Glückwünsche!

**Floriani-Feier der Freiw. Feuerwehr.** Glückshafen. Wie alljährlich feiert auch heuer wieder die Freiw. Feuerwehr ihre Floriani-Feier und leitet sie mit einem Kirchgang ein. Nach längerer Pause wird die Freiw. Feuerwehr wieder einen Glückshafen abhalten, um für die Anschaffung verschiedener Geräte u. dgl. Geldmittel zu erhalten. Spenden für den Glückshafen werden beim Zuckerbäcker Rudolf Hummel bis Donnerstag den 30. April entgegengenommen; verderb-

liche Sachen können auch noch bis Samstag den 2. Mai übergeben werden. Es ist nicht nötig, die rasche Hilfsbereitschaft, die erprobte Tüchtigkeit unserer Freiw. Feuerwehr hier zu würdigen, denn die letzten Jahre haben dies genügend unter Beweis gestellt. Wenn auch zahlreiche Sammlungen die Gefebredigkeit der Bewohner stark in Anspruch genommen haben, so ist es doch ein Gebot nicht nur der Notwendigkeit, sondern auch der Pflicht jedes Bewohners von Ybbsitz und Umgebung, besonders für die Sorgen und Nöte der Freiw. Feuerwehr Verständnis aufzubringen und sie in der Beschaffung der notwendigen Geldmittel zu unterstützen, was in diesem Falle durch Treffer- oder Geldspenden für den Glückshafen geschehen kann. Der Glückshafen wird am 3. Mai im Gasthaus Heigl abgehalten. **Nachmals: Spendet reichlich!**

**Gemeinderatssitzung.** Samstag den 18. April um 14 Uhr fand im Rathaus-sitzungsraum die erste Gemeinderatssitzung in diesem Jahre statt. Es waren 16 Gemeinderäte anwesend; zwei waren entschuldigt. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung und Verlesung und Fertigung des Protokolls der letzten Gemeinderatssitzung wurde zur Tagesordnung übergegangen, die als ersten Punkt den Bericht über Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde im Jahre 1952, wie die Beschlüßfassung darüber zum Gegenstand hatte. Aus diesem Bericht geht hervor, daß die Einnahmen im ordentlichen Haushalt S 1.721.473,42 betragen, welchen S 1.511.530,59 an Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich somit ein Plus-Saldo von S 209.942,83. Gegenüber dem Voranschlag ergab sich ein Minusrest von S 59.290,57. Der außerordentliche Haushalt weist S 72.151,49 in den Einnahmen und Ausgaben aus. Nachdem der Vorsitzende die einzelnen Einnahme- und Ausgabenposten zur Verlesung gebracht hatte, wurde die Jahresrechnung vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Der nachfolgende Punkt der Tagesordnung behandelte die Beschlüßfassung über den Grundverkauf an Josef Schwarenthorer im Ausmaß von 223 Quadratmeter, welches Grundstück dem Obgenannten um 1 S pro Quadratmeter durch Kaufvertrag übergeben wurde. Weiters wurde ein Grundverkauf an Georg und Maria Riegler im Ausmaß von 373 Quadratmeter gleichfalls mit 1 Schilling pro Quadratmeter beschlossen. Punkt 4 behandelte den Grundverkaufsabschluß mit Rosina Pöckhacker zum Zwecke des Schulbaues. Der folgende Punkt der Tagesordnung war der Bericht über die Straßenverbreiterung von dem Wirtschaftshaus Lehen nach Ybbsitz und Beschlüßfassung über die notwendige Grund-, Raum- und Objekt- ablöse, die außer einer Objekt- ablöse bzw. Zubaus des Wohnhauses Ybbsitz 115 keine allzu großen Kosten erfordern. Der Bericht hierüber wurde nach eingehender Erörterung einstimmig genehmigt. Ein weiterer Punkt behandelte den Grundtausch der Ehegatten Raimund und Maria Wurzer mit Kajetan und Paula Ganser, weiters die Stellungnahme zu Bauerleichterungen für den Stockwerk- aufbau auf das Wohnhaus Prochenberg Nr. 27 des Josef Ritzinger. Als letzter Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich der Gemeinderat mit dem Bericht über die vom Gemeindevorstand bewilligten Wohnbaurdarlehen. Es wurden von 12 Bauwerbern Darlehens- bzw. Wohnbau- förderungsgesuche eingebracht und für diesen Zweck 175.000 S bewilligt.

**Sterbefälle.** Im Alter von 73 Jahren starb am 10. April der Berufsjäger Norbert Pichlmaier, Großprolling, der jahrelang als Förster auf Groß-Theuretsbach tätig war. Am 21. April starb der Bauer Franz Voglauer, Waldamt, Rotte Zogelsgraben Nr. 15, im Alter von 87 Jahren. Am 23. April verschied der Schmied August Vaboschek, Markt Nr. 28, der letzte Zeugschmied des Hammerwerkes Gurhof, im Alter von 62 Jahren. Am 24. April verschied der Rentner und frühere Holzarbeiter Johann Griesser, Markt Nr. 149, im Alter von 73 Jahren.

**Verkehrsunfall.** Eine der häufigsten Verkehrssünden, die Fußgänger, besonders Jugendliche begehen und die oft Unfälle verursachen, sind, daß Fußgänger gerne hinter den vor sich fahrenden Fahrzeugen gehen und plötzlich unachtsam auf eine Seite der Straße zu einem Hause oder Nebenweg abzuweichen. So erging es am 24. April dem siebenjährigen Schüler F. H., der am genannten Tage um 17 Uhr hinter einer vor ihm fahrenden Straßenwalze einherlief und in der Nähe des Gasthauses Weißenhofer an der Landstraße Ybbsitz—Waidhofen plötzlich die Straße überquerte und in ein in der Gegenrichtung heranziehendes Motorrad hineinlief. Der Knabe wurde von dem Motorrad niedergestoßen und kann von Glück sagen, daß er mit Hautabschürfungen am Gesicht, ohne schwerere Verletzungen zu erleiden, davonkam. Fremdes Verschulden liegt in diesem Falle nicht vor, da nur der Knabe schuld an diesem Unfall war.

## Großhollenstein

**Geburt.** Am 4. April wurde dem Ehepaar Ing. Engelhard und Josefa Kendl, Drogist, ein Knabe geboren, der den Namen Wolfgang erhielt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Feier zum 80. Geburtstag des Bundespräsidenten.** Am Freitag den 24. April vormittags fand im Edelbachersaale eine Feier zum 80. Geburtstag unseres Bundespräsidenten Theodor Körner statt. Die Feier leitete Oberlehrer Hans Pichorn mit einer großen Festrede ein. Er sprach über die Bedeutung des Tages und schilderte den Lebenslauf des Bundespräsidenten und seine vorbildlichen Eigenschaften. Er betonte besonders seinen unerschütterlichen Glauben an die Zukunft des Staates, an das Gute im Menschen und seinen Willen zur sozialen Gerechtigkeit. Als nächster Redner sprach Bürgermeister Hans Zwetler über den Ehrentag des Bundespräsidenten, der wie ein besorgter Vater der großen Familie des Staates vorsteht, die wohl weiß, was es alles diesem vorbildlichen Menschen schuldet. Er schilderte nun eingehend den Lebenslauf des Bundespräsidenten, wie er aus ärmlichen Verhältnissen durch seinen Fleiß, seine Redlichkeit, Tüchtigkeit, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit in allen Lagen sich zu der höchsten Stelle und Würde eines hochverehrten Staatsoberhauptes emporgearbeitet hat. Er schilderte auch seine soldatische Laufbahn, seine stete Pflichterfüllung und seine vorbildliche Kameradschaft. Er, der die Schrecken und Wirnisse zweier Weltkriege persönlich gründlich kennengelernt hat, wurde ein erbitterter Feind des Krieges und aus tiefster Überzeugung ein Verfechter und Vorkämpfer des Friedens. Er gab einen anschaulichen Überblick über die Aufbauarbeit nach dem ersten und zweiten Weltkrieg und sein ersprißliches Wirken als Bürgermeister der Stadt Wien. Der Bürgermeister schloß mit den Worten: „Wir fühlen uns stolz, einen so aufrechten, geraden Mann an der Spitze unseres Staates zu haben. Ich bitte euch daher, liebe Kinder, lernt aus diesem vorbildlichen, schönen Leben unseres hochverehrten Bundespräsidenten und versucht, in seinem Sinne zu leben und zu wirken!“ Anschließend wurde gemeinschaftlich der Schulfunk über die Feier des 80. Geburtstages abgehört. Das Absingen der Bundeshymne schloß die schöne Feier.

**Heimgang der „Unterkirchner-Bäuerin“.** Am Donnerstag den 23. April um 4 Uhr früh ist die Bäuerin vom Hause Unterkirchen in Hollenstein, Frau Maria Hirner, nachdem sie vier Tage in tiefer Bewußtlosigkeit lag, im 72. Lebensjahre verschieden. Am Samstag den 25. April fand ab 10 Uhr das Leichenbegängnis statt. Welche große Wertschätzung und Verehrung diese gutherzige Frau in allen Schichten der Bevölkerung genoß, zeigte die große Trauergemeinde, die ihrem Sarg folgte. Den Kondukt führten acht Geistliche, darunter Kanonikus Monsignore Ferdinand Hirner, ein Bruder des Bauern Sebald Hirner, und der Sohn der Verstorbenen, Hochw. Hermann Hirner, Kaplan aus Martinsberg. Die feierliche Einsegnung im Sterbehause und am Grabe sowie das Requiem in der Kirche hielt Hochw. Hermann Hirner mit Assistenz des Pfarradministrators Mayer und des Kaplans Helmut Peter. Am offenen Grabe hielt Kanonikus Monsignore Ferdinand Hirner der Verewigten einen warmherzigen Nachruf. Sie war eine fromme, wohlthätige und hochgeachtete Frau, eine gute Mutter; sie hat einen Sohn zum Priester groß gezogen und damit hat sie ihre Lebensaufgabe erfüllt gesehen. Sie hat viele werdende Jungpriester unterstützt. Anschließend hielt auch der Vizerektor vom Stift Seitensteten, Hochw. Mantler, welcher einige Jahre hier als Kaplan gewirkt hat, einen herzergründenden, schönen Nachruf. Die Unterkirchner-Bäuerin ruhe sanft in Gottes Frieden!

**Todesfall.** Am Freitag den 24. April starb Frau Adele Adler geb. Porth nach langem, schwerem Leiden im 81. Lebensjahre und im 57. Jahre der Ehe als Gattin des Oberförsters i. R. Emil Adler sen. Sie war die Mutter des hiesigen Forstmeisters der österr. Staatsforste Dipl. Ing. Emil Adler jun. Am Montag, 27. v. M., wurde die Verstorbene vor dem Trauerhause Gries Nr. 24 feierlich eingeseinet und nach Preßbaum überführt. Die feierliche Beisetzung in der Familiengruft zu Preßbaum fand am Dienstag den 28. April statt. Sie ruhe sanft in Gottes Frieden!

**Lichtspiele.** Freitag den 1. Mai: „Das kann jedem passieren“. Samstag den 2. Mai: „Das Herz muß schweigen“. Sonntag den 3. Mai: „Der Bettelstudent“.

## Lunz a. S.

**Zum 80. Geburtstag des Bundespräsidenten** veranstaltete die Lunzer Volks- und Hauptschule eine wohlgeungene Schulfeier im Saale Grubmayr, die allgemein zugänglich und auch bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Mit einem Chorlied wurde die Feier eingeleitet, worauf Dir. Heginger die Anwesenden mit herzlichen Worten begrüßte. In guter Wiedergabe spielte das Lehrerquartett das Preislied aus den „Meistersingern“, worauf wieder die Jugend zu Worte kam. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festrede des Fachlehrers R. Winkelhofer, der die Gestalt unseres Staatsoberhauptes in seinen eigenartigsten Zügen vor den Zuhörern erstehen ließ. Volks- und Heimatlieder, Ge-

dichte und Volkstänze wechselten hierauf in bunter Folge und zeigten das Können der hiesigen Schuljugend von der besten Seite.

**Achtung, Wintersportler! Dich geht es an!** Der Wintersportverein Lunz a. S. beschließt mit dem Dürrenstein-Riesentorlauf am 3. Mai die diesjährige Wintersaison und hält damit den Winterkehr aus in ganz Niederösterreich. Dem Tagesieger winkt der wunderschöne Wanderpokal der Firma LEGA, Lebensmittel-Großhandlung in Scheibbs, der Tagesiegerin eine sehr schöne Plakette, für die übrigen Plazierten sind Ansteckpreise und Urkunden gemäß der Wettlaufordnung des ÖSV. bereit. Klasseneinteilung: Jugend II, Junioren, allgemeine Herrenklasse Altersklasse und allgemeine Damenklasse. Näheres durch die Einladungen und Ausschreibungen an die Vereine direkt. Nennungen an WSV. Lunz. Bei dieser Gelegenheit soll von allen Vereinen des Ybbs- und Erlaftales eine Besprechung auf der Ybbstalerhütte mit dem Sportwart der WSV. Niederösterreich Gindl beschickt werden, um über die Übereinstimmung von Terminen und über nähere Zusammenarbeit, Durchführung der Erlaftal- und Ybbstalmeister-schaft usw. zu beraten. Das ist eine sehr schöne und begrüßenswerte Anregung und wir wünschen heute schon allen Sportkameraden viel Erfolg und Schieheil!

**Todesfälle.** Nach schwerem Leiden starb die Altbäuerin von Hohenberg, Anna Scheuchl, 68 Jahre alt. Ferner die Altersrentnerin Josefa Lettner, 81 Jahre alt.

## Maria-Neustift

**Feuerlöschteich.** Ein sehr schwerwiegender Übelstand für den engeren Ort Maria-Neustift war seit jeher der Mangel an Löschwasser im Falle eines Brandes im Orte. Es bestanden zwar einige kleinere Wasserspeicher, die jedoch gänzlich unzureichend waren. Durch die Zusammenarbeit der Hausbesitzer des Ortes, die Unterstützung durch die Gemeinde, des Landes Oberösterreich und des Landesfeuerwehrrondes war es nun endlich möglich, einen Feuerlöschteich auf den Gründen des Pfarrhofes in einem genügenden Ausmaße anzulegen. Der neue Feuerlöschteich hat einen Fassungsraum von 100 Kubikmeter und ist zur Gänze in Beton ausgeführt. Die Arbeiten wurden schon im vergangenen Herbst begonnen und jetzt vollendet.

**Bautätigkeit.** Der Gasthofbesitzer Johann Ahner läßt seinen Gasthof modernisieren und läßt ein Bad sowie sanitäre Anlagen durch die Fa. Dominik Egger einbauen. Der Gemeindeobstbaumwart Alois Derfler errichtet in der Nähe des Tauchergutes ein Einfamilienhaus mit Wirtschaftsgebäude. Der Forstarbeiter Hermann Musl ein ebensolches in der Nähe des Stadlergutes in Blumau. Der Hilfsarbeiter Korbinus Pumsleitner baut ein Einfamilienhaus in der Ortschaft Kofberg. Der Buchhalter der Firma Egger in Maria-Neustift Josef Krendl plant ein Einfamilienhaus im Orte Maria-Neustift oberhalb des Friedhofes.

## Es gibt auch Bergbauern

Wie schön ist es jetzt durch die Frühlingnatur zu wandern. Viele Städter suchen und finden in Gottes freier Natur, in unseren Bergen Entspannung und Erfrischung und stärken ihr Gemüt für den Alltag in der grauen Stadt, in Fabrik, Werkstätte oder Büro. Jeder findet es selbstverständlich, daß bis hoch hinauf Felder und Wiesen gepflegt werden, Vieh weidet, Wege instandgehalten werden und Bauernhöfe ganzjährig bewirtschaftet sind. Wie oft hört man die Äußerung: „Ja, für kurze Zeit, einen Ausflug, ein paar Tage oder Wochen Urlaub ist ja schön, am Berg zu sein, aber für länger — nein, das ist nicht zum Aushalten.“ Und wie viele Menschen schauen die Berge überhaupt nur von unten oder von Bahn und Auto aus an, weil sie nicht fähig oder nicht gewillt sind, hinaufzusteigen. Und auf diesen Bergen haust ein Teil unseres Volkes lebenslänglich und ringt in mühsamer Arbeit der Natur Produkte ab, um dem gesamten Volk Lebensmittel zur Verfügung zu stellen und ihrer Familie den Lebensunterhalt zu verdienen. Ohne dieses zähe, anspruchslose Bergbauernvolk wären unsere Berge schon längst verödet, wären Wiesen und Felder zu unproduktiven Hutweiden verarmt. Diese Bergbauern haben aber ein Recht als vollwertiger Bevölkerungsteil anerkannt und geachtet zu werden.

## Schafflers Wettervorhersage für Mai

Schlechtwetterfortsetzung vom Vormonatende, kalt und stürmisch um den 3. Hierauf wechselnd bis ca. 7. Nachfolgend wärmeres Wetter bis ca. 16. Auf den stürmischen 17. bis zum gewittrig wieder stürmischen 24., 25. starke Erwärmung um den 30. Die letzte Woche bringt wieder wärmeres, besseres, aber auch hagelgewittriges Wetter.

Der Mai, auch Blütenmonat genannt, hat 31 Tage. Ende Monats ist die Tageslänge 15 Stunden 47 Minuten. Zunahme 1 Stunde 16 Minuten.

Lostage: Am 1. Regen an Philipp und Jakob deutet auf ein fruchtbares

Zuschriften  
aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen.

## Neuerliche Betrachtungen

Zu dem in der letzten Nummer des „Ybbstaler Wochenblattes“ erschienenen Artikel „Betrachtungen zur letzten Windhager Gemeinderatssitzung“ muß folgendes gesagt werden: Die Herren Artikelschreiber zeigen auf, welcher Aufbauwille unter sozialistischer Führung in der Gemeinde herrscht und was alles geleistet wurde, vergessen aber ganz auch die Tatsache anzuführen, daß seit ihrer Machtergreifung die Hebesätze fast auf das Dreifache erhöht wurden, was jeder steuerzahlender Windhager hart genug empfindet. Daß bei einer fast dreifach erhöhten Einnahme etwas geleistet werden kann und muß, ist wohl eine Selbstverständlichkeit. Man sollte annehmen, daß damit kein Grund gegeben ist, daß die Herren sich mit fremden Federn schmücken. Auch wäre zu bedenken, daß die im Artikel als „Rückständler“ bezeichneten schon seinerzeit unter schwierigsten Materialverhältnissen und mit kleineren Gemeindegeldern das Gemeindehaus gebaut haben und trotzdem bei Amtsübergabe die Gemeindegeldkasse einen Überschuß aufwies.

Wenn die Fraktion der ÖVP. gegen den Haushaltsplan stimmte, so nicht deswegen, weil das Projekt der Asphaltierung in der Siedlung Reifberg darin enthalten war, sondern lediglich darum, weil die ÖVP.-Vertreter auf dem Standpunkt stehen, auf dem wohl jeder wirtschaftlich denkende Mensch stehen muß: „Man kann nicht mehr ausgeben, als eingenommen wird.“

Wenn die Herren Artikelschreiber sich brüsten, was in den letzten zwei Jahren auf dem Sektor der Landwirtschaft geleistet wurde, so ist dazu zu sagen, daß wohl die bäuerliche Bevölkerung dem Bürgermeister für seine Initiative im Zuge der Elektrifizierung dankbar ist; es muß aber auch aufgezeigt werden, daß die Gemeinde für die Elektrifizierung keinen Schilling geleistet hat. Wenn nun auch des Heilandes Worte „Herr, verzeih ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun“ zitiert werden, so kann mit gleichem Rechte erwidert werden: „Herr, sie wissen nicht, was sie beginnen“. Stürzen die Gemeinde in eine Schuldenlast, wollen nur das Heute beachten, nicht denkend, was hinterher kommt. Oder handeln diese Herren nach dem Grundsatz: „Hinter uns die Sündflut?“ Wenn im genannten Artikel die unterfertigte sozialistische Gemeinderatsfraktion einzelne Gemeindevorteiler persönlich und namentlich angreift, so muß dies als sehr taktlos empfunden werden. Denn in einem demokratischen Staate sowie auch in einer demokratischen Gemeindestube hat jeder Gemeindevorteiler das Recht und die Pflicht, nach seinem besten Dafürhalten eine Sache zu vertreten oder abzulehnen. Es mutet einen fast als Schwächeerscheinung der SPÖ.-Gemeindefraktion an, daß sie, wenn nicht jeder Gemeindevorteiler tanzt, wie sie pfeift, einen kleinen Zeitungskrieg inszeniert.

Abschließend wird noch bemerkt, daß es nicht im Sinne einer demokratischen Zusammenarbeit gelegen sein kann, sich mit so zwecklosen Debatten abzugeben und wir in Zukunft auf derlei Artikel kaum mehr reagieren werden.

ÖVP.-Gemeinderatsfraktion.

Jahr. Am 25.: Schönes Wetter am Urbannitag bringt viel und guten Wein.  
 Bauernregeln: Nasse Pfingsten, fette Weihnacht. Vor Serwaz kein Sommer, nach Serwaz kein Frost. Regen am Himmelfahrtstag zeigt schlechte Heuernte an. Regen im Mai gibt für das ganze Jahr Brot und Heu.

## SPORT-RUNDSCHAU

### Sensation in Budapest und Wien

Österreich—Ungarn 1:1, Österreich B—Ungarn B 1:0

Wieder einmal konnten die Österreicher nach langer Zeit jubeln. Von Bregenz bis Wien, von Salzburg bis Graz, von Innsbruck bis Linz gab es unter den Sportfreunden und nicht nur unter diesen nur ein Gesprächsthema: Ungarn konnte Österreich nicht besiegen. Österreich in Ungarn ungeschlagen! Ja, eine Sensation ist dies, gleichbedeutend für uns mit einem Sieg. Wohl waren die Ungarn die gefährliche Elf, aber unsere Burschen haben sich tapfer geschlagen und dem ungarischen Wirbelsturm getrotzt. Vielleicht ist dies der Wendepunkt, nach einer langen Serie von Mißerfolgen; vielleicht ist Österreich wieder im Kommen und gerade dann in Schwung, wenn es um die Weltmeisterschaft geht.

In Wien siegte das B-Team mit 1:0 und man kann dieses Ergebnis gar nicht genügend groß schreiben, denn, rechnet man das Remis unserer Jugend in Budapest dazu, dann kann abschließend gesagt werden: Österreichs Repräsentationsspieler blieben von den Ungarn unbesiegt, ja sie buchten sogar einen Erfolg in Wien. Um aber zur Jugend zurückzukommen. Die ungarischen Junioren siegten vor vierzehn Tagen in einem großen Jugendturnier überlegen. Gegen diese ungarische Elf blieben also auch unsere Jungen unbesiegt. Wir freuen uns über diese hervorragende Bilanz, kam sie doch gegen absolute Weltklassefußballer zustande.

#### Daviscup Österreich—Ägypten 4:1

Die Tennisfreunde jubeln ebenfalls. Nach sieben Jahren gelang es der österreichischen Daviscup-Vertretung endlich einmal die erste Runde zu überstehen, nachdem bisher bereits in der ersten Runde Jugoslawien, Dänemark und Chile unsere Bezwinger waren. Jugoslawien sogar dreimal. Redl und Huber lieferten in Kairo großartige Partien und wenn es auch nach dem ersten Tag gar nicht günstig aussah für uns und die Ägypter mit 1:0 in Führung lagen, kamen unsere Vertreter noch herrlich in Schwung. Nun steht in der zweiten Runde Dänemark als Gegner fest und wenn es auch kein Erfolg werden dürfte, werden die Wiener Tennisfreunde doch wieder einmal Gelegenheit haben, absolute Weltklasse zu sehen.

#### Handball Deutschland—Österreich 32:16

Die Fülle der Sportereignisse des vergangenen Sonntags brachte uns auch eine empfindliche, wenn auch erwartete Niederlage ein. In Augsburg war gegen die in Überform spielende westdeutsche Handballelf absolut nichts zu holen und die zweiunddreißig Tore fielen aus zwingenden Situationen. Daß der österreichischen Elf immerhin sechzehn Tore gelangen, spricht sehr für sie, denn so viele Treffer haben die Deutschen schon recht lange nicht erhalten.

#### CSR.—Italien 2:0

In Prag gab es eine Riesensensation. Die als nicht sehr stark geltenden Tschechen liefen gegen Italien zu einer Glanzform auf und siegten verdient. Der tschechische Fußball steckt seit Jahren in einer Krise. Mit dem Sieg gegen Italien dürfte dieselbe langsam zu Ende gehen oder vielleicht schon ihr Ende gefunden haben. 2:0 siegt man nicht jeden Tag über die auch derzeit noch starken Azzurri.

Nun aber wieder zur heimischen Kost. Auch Waidhofen hatte ein Spiel, und zwar

#### WSC.—Weyer 3:1.

Die freundschaftliche Begegnung, die in absolut fairen Bahnen verlief, hatte kein besonderes Niveau und insbesondere der WSC. hätte mit dieser Leistung gegen die starke 1b-Elf aus Amstetten keinen so schönen Sieg errungen. Die Waidhofner spielten mit folgender Aufstellung: Seisenbacher; Weiser, Rinder; Maderthaler, Friedlbinder, Sonnleitner; Hofmayer, Neuteubl, Kainldorfer, Mörtelmayr, Dözl III. Die Waidhofner, obwohl fast komplett antretend, zeigten nur zu Beginn der Spiele etwas Ambition, ließen jedoch bald nach und so konnten die Gäste mit 1:0 in Führung gehen. Hofmayer erreichte den Ausgleich und Kainldorfer sowie Mörtelmayr fixierten den verdienten Sieg. Weyer war schwach und zeigte insbesondere im Angriff fast gar nichts. Die Waidhofner Stürmer dagegen schossen oft sehr schlecht. Die Läuferreihe arbeitete im allgemeinen zufriedenstellend, während der Verteidigung, besonders Weiser, so manche Schmitzer unterliefen. Zum Spiel selbst ist zu sagen, daß es wohl schnell war, aber die Fehler die guten Züge weit aufwogen. Ein Spieler hat uns wieder besonders gut gefallen, nämlich Neuteubl. Er hat sich zu einem unermüdlichen Schlepper entwickelt, der auch das Schußbein zu schwingen versteht. Nach ihm ist Friedlbinder zu nennen. Er spielte einen fast fehlerfreien Mittelläufer und hat sich in den letzten Spielen recht gut herausgemauert. Mörtelmayr hat leider kein Selbstvertrauen und deutet sein Können (solches besitzt er

nämlich) nur an. Hofmayer ist zu eigenwillig und verdrarb manches durch sein vieles Dribbeln. In der Verteidigung konnte man mit dem Routinier Rinder zufrieden sein; während Weiser schon besser gespielt hat. Es war eben ein Freundschaftsspiel und als solches brachte es nicht viel.

#### AFK. Traisen in Böhlerwerk

Noch nie war der Existenzkampf in der 2. Liga West so schwer und hart wie heuer. Aller Voraussicht nach werden nicht weniger als fünf Vereine in die erste Klasse absteigen müssen. Böhlerwerk rangiert in der Tabelle wohl mit einigem Abstand vor Pöchlarn, Stattersdorf, Preßbaum und Hainfeld, ist aber als Fünftletzter noch vom Abstieg bedroht. Um dem bitteren Los des Abstieges zu entrinnen, müßte es sich im Meisterschaftsendkampf zumindest um einen Platz vorschreiben. Der AFK. Traisen, der kommenden Sonntag in Böhlerwerk gegen die Hausherrn spielt, liegt nur einen Punkt vor Böhlerwerk und befindet sich demnach ebenfalls in der Gefahrenzone. Dem Spiel kommt eine entscheidende Bedeutung zu, denn der Sieger aus diesem Treffen hat sich auf alle Fälle für die Flucht aus der Abstiegszone den besseren Start gesichert. Trotz des Platzvorteiles der Böhler-Mannschaft sind die Chancen schwer abzuschätzen, da in Anbetracht des Einsatzes, um den es geht, nicht zuletzt die besseren Nerven entscheiden werden. Jedenfalls darf man einen spannenden Punktekampf erwarten.

#### Sozialistische Jugend Waidhofen a.Y.

##### Tischtennis-Erfolge

Am 25. und 26. ds. fanden in Schwechat die Tischtennis-Landesmeisterschaften der Sozialistischen Jugend Niederösterreichs statt. Die S.J. Waidhofen war dabei mit ihren bewährten Kräften Berger, Luger und Thallner vertreten und konnte einige schöne Erfolge erzielen. Von den vier ausgetragenen Bewerben (Mannschaft, Herren-Einzel A, Herreneinzel B, Herren-Doppel) konnte einer gewonnen und außerdem ein zweiter und zwei dritte Plätze erreicht werden. Berger wurde bei 32 Teilnehmern Sieger im Herren-Einzel B, während Thallner im selben Bewerb den 3. Platz errang. 48 Teilnehmer waren im Herren-Einzel A gemeldet, wo es Berger und Luger waren, die sich bis in das Viertelfinale durchkämpften. Im Herrendoppel lieferten diese beiden Spieler in der Semifinalrunde die große Überraschung, indem sie die Favorits des Turniers ausschalteten. Im Finale lieferten sie einen großartigen Kampf und wurden nur knapp geschlagen, so daß auch hier ein ehrenvoller zweiter Platz für Waidhofen erreicht wurde. Im Mannschaftsbewerb wurden unsere Vertreter im Semifinale geschlagen, wobei der erkämpfte dritte Platz bei der starken Konkurrenz als schöner Erfolg gewertet werden kann.

#### Der Waidhofner Sessellift

Eine Zeit lang war in Waidhofen a. d. Y. das Sesselliftthema sehr stark behandelt worden. Jetzt scheint es als ob die ganze Angelegenheit abgetan und eingeschlafen wäre. Man hört nicht mehr viel davon. Nun aber wie sieht es wirklich mit diesem Problem aus? Es wird ja jedem logisch denkenden Menschen klar sein, daß ein derartiges Projekt nicht ohne genaue Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden kann. Unser Bürgermeister bemüht sich ja sehr stark und hat die nötigen Informationen und Schritte bei der Landesregierung bereits unternommen. Es wird in der nächsten Zeit eine Kommission der Landesregierung kommen und das Gelände besichtigen. Nach den Beurteilungen dieser Kommission tritt ein Ausschuß zusammen, der über die technischen und finanziellen Fragen dieses Projektes gründlich sich bespricht. Es tauchen dabei ja zahlreiche Probleme, wie Grundfragen und neue Abfahrtsstrecken auf. Also es gibt sehr viel und gründlichst behandelte Probleme zu erledigen. Ja, werden viele sagen, dann werden wir alt bis der Lift wirklich geht. Natürlich geht bei diesen Vorarbeiten viel Zeit auf und es wäre eine Überraschung, wenn den kommenden Winter bereits der Sessellift im Betrieb wäre. Eines ist aber bereits gewiß, daß wir den kommenden Winter einen Schlepplift am Schnabelberg haben, der uns auch ein Stück hinaufzieht. Diesen Schlepplift kann man an verschiedenen Stellen leicht aufstellen und sogar rasch und einfach wieder an anderen Stellen aufbauen. Er wird uns bestimmt seine Dienste leisten. Nebenbei können wir die Einnahmen schon für den geplanten Sessellift heranziehen. Weiters kann wahrscheinlich eine neue Abfahrtsstrecke benützt werden und damit ist bestimmt ein Schritt vorwärts getan. Hoffen wir und lassen wir uns vielleicht überraschen, daß das Sesselliftprojekt am Schnabelberg doch schneller als gedacht, Wirklichkeit wird. H. G.



Unsere Heimat

besitzt in ihren Wasserkraften einen wertvollen Schatz. Wenn wir ihn heben, führt er zu Arbeit und Wohlstand. Darum:

AUSBAU DER WASSERKRÄFTE

#### Parasiten

Es gibt in der Tier- und Pflanzenwelt zahlreiche Parasiten, die auf Kosten anderer leben und diesen Nahrung und Unterstand nehmen. Leider machen sich auch bei den Menschen diese unangenehmen Schmarotzer sehr stark bemerkbar. Diese lieben Menschen sind in verschiedenen Arten und bei zahlreichen Anlässen zu bemerken. Greifen wir nun eine Gruppe dieser Schädlinge heraus, um sie näher zu betrachten. Man hat das schöne Waidhofner Alpenstadion nicht wie üblich mit einem Bretterzaun vernagelt, um es nicht zu verunstalten. Leider hat man aber dabei diese Schmarotzer gezüchtet, die in der letzten Zeit so viele geworden sind, daß sich jeder Sportverein, besonders der WSK, ernsthafte Sorgen macht, dieser Gefahr wirksam entgegenzutreten zu können. Es ist ja sehr traurig, daß es bei uns nur mit Brettern und Stacheldraht geht. In den nordischen Staaten z. B. gibt es größtenteils nur Naturzäune und keinem Menschen würde es einfallen, außerhalb stehen zu bleiben. Ist es nicht ein klarer Fall, daß ich für etwas Gebotenes meinen Teil beitragen muß? Der Sport ist leider gezwungen, sich Einnahmequellen zu schaffen und muß daher von den Zuschauern einen Eintritt verlangen. Glaubt man nun, diese Zaungäste wären arm und mittellos, so irrt man, denn es sind gerade diejenigen, die sich sonst so allerhand Luxus leisten. Man wird vielleicht künftig zu einem wirksamen Mittel greifen müssen, um diese Parasiten zu einer einsichtsvolleren Haltung zu veranlassen. H. G.

### Für die Bauernschaft

**Siloaktion.** Die mit hohem Arbeits- und Kostenaufwand erzeugten Nährstoffe des Grünlandes werden oft durch unsachgemäße Ernte dem Verlust preisgegeben. Der geringste Verlust entsteht beim Abweiden in zahlreichen kleinen Koppeln. Bei normaler Heugewinnung durch Trocknung am Boden bei schönem Wetter gehen jedoch bereits 40 bis 50 Prozent der Nährstoffe und bei Schlechtwetter mehr als die Hälfte verloren. Bei der Gerüstheutrocknung betragen die Verluste nur mehr 20 bis 40 Prozent. Die geringsten Verluste erwachsen jedoch bei der Bereitung von Silofutter, wobei nämlich nur 10 bis 15 Prozent Nährstoffe durch die Gärung verloren gehen. Bei einer erzeugten Nährstoffmenge von 1000 kg kann man daher bei einer Verfütterung in Form von Silage 850 kg, in Form von Wiesenheu jedoch nur 500 kg Nährstoffe verfüttern. Die Siloaktion hilft daher Nährstoffe sparen und die Ernte sichern.

**Stutenkörungen.** Die Körungen der Stuten und deren Aufnahme in das Grundbuch erfolgt in Waidhofen a. d. Ybbs am Samstag den 16. Mai um 8 Uhr Unter der Burg bzw. vor dem Gasthaus Stumfohl-Pillgrab. Aufgenommen werden Stuten im Alter von 3 bis 10 Jahren mit Abstammungsnachweis, wenn sie dem Zuchtziel entsprechen. Außerdem werden sämtliche Haflingerstuten, die eingetragene sind, vorgeführt werden, um auch aus dem Bezirk Waidhofen eine entsprechende Kollektion auszusuchen für die im August 1953 stattfindende Haflingerschau anlässlich der Tagung der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Haflingerzüchter.

**Hauptkörungen.** Zu den Hauptkörungen 1953 sind alle Stiere, Eber, Schaf- und Ziegenböcke vorzuführen, welche bis zum nächsten Frühjahr zur Zucht

verwendet werden sollen. Die bisher ausgestellten Korscheine verlieren mit 13. Mai 1953 ihre Gültigkeit. Lediglich die Stiere, welche am 7. Mai 1953 bei der Versteigerung in St. Pölten gekört werden, brauchen zu den Hauptkörungen nicht vorgeführt werden, jedoch ist der Ankauf der Körkommission zu melden. Der genaue Körplan ist auf den Plakaten ersichtlich und wird in der nächsten Nummer dieser Zeitung veröffentlicht. Außerdem hat jede Gemeinde die Verpflichtung, ihre Väterterhalter über die Hauptkörung zu verständigen. Zur Körung ist der Abstammungsnachweis und ein etwa früher ausgestellter Korschein und der Deckblock mitzubringen.

**Steuerbuch.** Die Steuern für nicht-buchführende Landwirte wurden in einer neuen Broschüre von Ing. Strunz erläutert und geben jedermann in steuerlichen Fragen Auskunft. Die Broschüre ist so verfaßt und wird laufend ergänzt, so daß sie nicht veraltet. Bauern können ihren Bedarf bei der Bezirksbauernkammer anmelden.

**Versteigerung.** Zuchtvieh (Stiere und Kalbinnen) der Murbodner und Braunvieh-Rasse ist bei der Absatzveranstaltung in St. Pölten am Donnerstag den 7. Mai günstig zu erwerben. Bei der zu erwartenden großen Auswahl wird jeder Interessent den für seinen Stall passenden Stier auswählen und einsteigern können. Ankaufshilfen für Stiere werden von der Landwirtschaftskammer und den Gemeinden bezahlt.

**Bergbauerntagung.** Am Sonntag den 17. Mai findet in Weyer eine große Bergbauerntagung statt. Bundesminister Franz Thoma und der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Bergbauernfragen NR. Grießner aus Salzburg haben ihre Teilnahme zugesagt.

## WIRTSCHAFTSDIENST

#### Aus der Sowjetunion

##### Chemische Unkrautvertilgung aus dem Flugzeug

Das Jäten der Felder ist eine beschwerliche Arbeit. Nunmehr haben Stalinpreisträger I. I. Gunar, M. J. Beresowskij und andere Sowjetgelehrte eine Methode zur chemischen Unkrautvertilgung ausgearbeitet. Sie erzeugten Präparate, die vom Flugzeug aus zerstäubt werden können und sich wie Tau auf die Blätter der Pflanzen absetzen. Diese Chemikalien dringen dann durch die Blätter in die Stängel und schließlich in die Wurzeln der Pflanzen vor, so daß nach einigen Tagen das Unkraut eingeht, während das Getreide unbeschädigt bleibt. Diese Methode der Unkrautbekämpfung beruht darauf, daß gewisse Chemikalien die zweikeimblättrigen Pflanzen, wie es die meisten Unkrautarten sind, vernichten, für die einkeimblättrigen Pflanzen dagegen, wie Weizen, Hafer, Roggen, Gerste und andere Getreidearten, vollkommen unschädlich sind. Mit Hilfe eines Flugzeuges kann man bis zu 100 Hektar im Tag bestäuben. Um eine Fläche dieses Ausmaßes in einem Tag zu jäten, wären mindestens 300 bis 400 Leute erforderlich. In der Sowjetunion werden bereits Millionen Hektar Getreidefelder von Kolchos und Sowchos mit Flugzeugen „gejätet“. Die chemische Unkrautvertilgung führt zu großen Ertragssteigerungen.

**AMTLICHE MITTEILUNGEN**

**Schulereinschreibungen**  
an der Volksschule Waidhofen a. d. Ybbs  
für das Schuljahr 1953/54

am Montag den 11., Dienstag den 12. und  
Mittwoch den 13. Mai 1953 in der Zeit  
von 8 bis 10 Uhr vormittags in der Di-  
rektionskanzlei der Volks- und Haupt-  
schule Waidhofen a. d. Ybbs, Haupt-  
schulgebäude, 1. Stock.

1. Schulpflichtig sind alle Kinder des  
Geburtsjahrganges 1947, welche in der  
Zeit vom 1. Jänner 1947 bis 7. September  
1947 geboren sind und alle Kinder, die  
im Vorjahre aus irgend einem Grunde

nicht in die Schule eingetreten sind, ob-  
wohl sie bereits schulpflichtig gewesen  
sind.

2. Kinder im vorschulpflichtigen Alter  
(geboren in der Zeit vom 8. September  
1947 bis 31. Dezember 1947) können in  
die Schule bei Schulanfang aufgenommen  
werden, wenn über ihre geistige und kör-  
perliche Reife kein Zweifel besteht.  
Solche Kinder müssen ebenfalls zur Ein-  
schreibung kommen.

3. Kinder, die wegen eines körperlichen  
oder geistigen Gebrechens vom Schul-  
besuch zeitweilig oder dauernd befreit  
werden müssen, sind ebenfalls bei der  
Schulereinschreibung namhaft zu machen  
und haben bei der Einschreibung mit  
ihren Eltern zu erscheinen. (Ärztliches  
Zeugnis, gestempelt, ist mitzubringen.)

Zur Schülereinschreibung sind folgende  
Dokumente mitzubringen: a) Geburts-  
oder Taufschein, b) ev. Impfzeugnisse.

Nähere Auskünfte erteilt jederzeit die  
Direktion der Volks- und Hauptschule  
Waidhofen a. d. Ybbs.

Für die Direktion:  
F. Helmschläger, Schulrat.

**Weideauftrieb**  
nach Steiermark und Oberösterreich

Wie das Amt der n.ö. Landesregierung  
eröffnet hat, können Rinder nur auf zwei  
Weiden, und zwar Kräuterin und Dür-  
nach in der Steiermark gebracht werden.  
Diese Tiere müssen aber drei Wochen  
vorher gegen Maul- und Klauenseuche ge-

impft werden. Ebenso müssen auch jene  
Rinder, Schafe und Ziegen, die auf Wei-  
den, die innerhalb einer Zone von fünf  
Kilometer entlang der steiermärkischen  
Landesgrenze liegen, getrieben werden,  
ebenfalls geimpft werden. Zum Weide-  
auftrieb nach Oberösterreich besteht zwar  
kein Impfzwang, jedoch ist zum Über-  
schreiten der Zonengrenze unbedingt ein  
Passierschein erforderlich. Es ist daher  
sofort beim Gemeindeamt die Anzahl der  
Weidetiere, welche in die genannten zwei  
Weiden nach Steiermark gebracht wer-  
den, zur MSK-Impfung und die nach  
Oberösterreich wegen Anforderung eines  
Passierscheines anzumelden.

Gemeinde Waidhofen a.Y.-Land.

Der Bürgermeister: Ing. H ä n s l e r e. h.

Wir geben Kenntnis von dem schmerzlichen Verlust, den  
die Handelskammer Niederösterreich durch den Tod ihres

**Vizepräsidenten**

**Josef C. Böck-Greißau**

**Bundesminister für Handel und Wiederaufbau**

erlitten hat. Es wird schwer sein, den Platz dieses Mannes  
auszufüllen, der uns durch viele Jahre seine Tatkraft,  
seine Erfahrung und sein überragendes Wissen zur Ver-  
fügung gestellt hat.

**Handelskammer Niederösterreich**

Landeshauptmannstellvertreter

**Ing. August Kargl**  
Präsident.

**Dr. Arthur Mussil**  
Kammeramtsdirektor.

**Zur Firmung** die billige  
**Armbanduhr!**  
**15steinige Schweizer Ankeruhr**

schon von **150 S** aufwärts

**Silberketterl, Gold-  
ketterl, Ohrgehänge**

und andere Geschenkartikel beim  
2981

Reiche Auswahl an sehr guten Schweizer  
Markenuhren wie Omega, Tissot, Doxa,  
Helvetia usw.

Goldschmied

**Franz Kudrnka**  
Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 13

Samstag den 9. Mai 1953 im Magnetwerkssaal, Böhlerwerk

**FEUERWEHR-BALL**  
der Freiw. Betriebsfeuerwehr Böhlerwerk

Autobus-Pendelverkehr vor und  
nach dem Ball von und nach  
Waidhofen a. d. Y. und Kematen.

Beginn 20 Uhr. Eintritt im Vorverkauf 3 S, an der  
Kasse 4 S. Tanzmusik: Kapelle Huber, im Neben-  
saal die Bauernschrammeln. Zu zahlreichem Be-  
such ladet freundlichst ein  
Das Komitee.

**Dank**

Da es mir unmöglich ist, allen, die  
meiner Frau

**Theresia Stadler**

auf ihrem letzten Weg das Geleit gaben und mir und meiner Familie Be-  
weise ihrer Anteilnahme brachten,  
persönlich zu danken, so möchte ich  
es auf diesem Wege tun. Allen, beson-  
ders auch Herrn Admin. Mayer für  
die Führung des Konduktes und  
Herrn G.R. Ott für das Requiem so-  
wie dem Kirchenchor sei hiemit herz-  
lichst gedankt.  
Hollenstein, April 1953.

**Alois Stadler**  
mit Kindern und Enkelkindern.

**Schöne Baugründe**

an der Höhenstraße, Stadtnähe, zu  
verkaufen. Adresse in der Verwal-  
tung des Blattes. 3011

**Reiche Auswahl**

an Kommunion- und Firmungsanzügen

sehr günstig nur bei **Palnstorfer**,  
Waidhofen a. Y., Obere Stadt 29.

**Firmungs-  
Uhren**

zu bedeutend verbil-  
ligten Preisen!

Nur vom Fachmann:

**E. Wahsels Nachfg.**  
Waidhofen a. Y., Hoher Markt 23

**FILMBÜHNE**

**NOWOTNY & BRETTFELD**  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 1. Mai, 5, 7, 9 Uhr  
Samstag, 2. Mai, 3, 5, 7, 9 Uhr  
Sonntag, 3. Mai, 3, 5, 7, 9 Uhr

**Das Wunder von Fatima**

Montag, 4. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 5. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

**Damals**

Mittwoch, 6. Mai, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 7. Mai, 6.15, 8.15 Uhr

**Die Hafenbar in Marseille**

Jede Woche die neue Wochenschau

**Kinderwagen  
und Sportkinderwagen**

sehr gut erhalten, billig zu verkauf-  
fen. Adresse i. d. Verw. d. Bl. 3008

**Wanderer**

98 cm<sup>3</sup>, Modell 1/ Sport, in gutem  
Zustand, von Erstbesitzer preis-  
wert zu verkaufen. Adresse in der  
Verw. d. Bl. 3014

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blat-  
tes bitten wir S 2.50 in Briefmarken zur  
Rückantwort beizufügen!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und  
Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.,  
Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois  
Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer  
Stadtplatz 31.

**Dank**

Für die herzliche Anteilnahme an-  
läßlich des Ablebens meiner lieben  
Frau, unserer guten Mutter, Groß-  
mutter und Schwiegermutter, Frau

**Magdalena Fuchsluger**

Ausnehmerin

und für die schönen Kranz- und Blu-  
menspenden sagen wir auf diesem  
Wege überallhin innigen Dank. Beson-  
ders danken wir dem Herrn Doktor  
Friedrich Eichhorn und Herrn Prima-  
rius Dr. Christian für die ärztliche Be-  
treuung, Hochw. Herrn P. Heinrich  
Schleicher für die Führung des Kon-  
duktes, allen, die uns in den schwe-  
ren Stunden besondere Hilfe geleistet  
haben, den Sängern und allen, die un-  
serer teuren Heimgegangenen das  
letzte Geleit gaben.

Baichberg, im April 1953.  
**Georg Fuchsluger und Fam. Aigner**  
im Namen aller Verwandten.

**Verlässliches Stubenmädchen**

nicht unter 25 Jahren, für seriösen  
Schweizer Haushalt gesucht. Adr.  
i. d. Verw. d. Bl. 3015

**Nähmaschine**

neuwertig, zu verkaufen. Adresse  
in der Verw. d. Bl. 3006

**Raiffeisenkasse Allhartsberg und Umgebung**

reg. G. m. unb. Haftung

**Einladung**

zu der am Sonntag den 10. Mai 1953 um 1/2 9 Uhr vormittags in Allharts-  
berg, im Saal des Gasthofes Grünmann-Pilsinger, stattfindenden

**56. ordentlichen Vollversammlung**  
der Raiffeisenkasse Allhartsberg und Umgebung, reg. G. m. unb. Haftung

**Tagesordnung:**

- Punkt 1: Bericht des Obmannes über den Stand des Vereines und die Tätig-  
keit des Vorstandes.  
Punkt 2: Antrag des Aufsichtsrates betreffend den Geschäftsbericht, den ge-  
mäß § 74 der Statuten zur Einsicht der Mitglieder in der Vereins-  
kanzlei aufliegenden Rechnungsabschluß und die Schlußbilanz für  
das Jahr 1952. Antrag auf Entlastung des Vorstandes, des Auf-  
sichtsrates und Buchhalters bezüglich der Rechnungslegung und  
Geschäftsführung und Beschlußfassung über die Verwendung des  
Gewinnes.  
Punkt 3: Bewilligung von Darlehen und Krediten in laufender Rechnung,  
welche mit Rücksicht auf ihre Höhe als Befugnis des Vorstandes  
und Aufsichtsrates überschreiten.  
Punkt 4: Vornahme der erforderlichen Wahlen.  
Punkt 5: Allfälliges.

Es ergeht an alle Mitglieder die Bitte, zu dieser Vollversammlung pünktlich  
zu erscheinen.

Für die Vereinsleitung:  
**Alois Pruckner e. h.**  
Obmann.